



24 Realschüler erhalten nach ihrer Teilnahme an dem „Projekt Zukunft – Fit für den Job“ eine Urkunde für ihre Bewerbungsunterlagen. Rainer Brakebusch vom Lions Club (im Hintergrund, von links), Berufsberaterin Marana Pechler, Schulleiterin Renate Koch und Projektleiter Tobias Forth haben das Projekt begleitet. Knoche

24 Realschüler sind jetzt fit für den Job

Urkunden nach 130 Stunden Training: Lions Club investiert 400 Euro in jeden Teilnehmer

VON KAI KNOCHE

GROSSBURGWEDEL. Mit dem „Projekt Zukunft – Fit für den Job“ bereitet der Lions Club Isernhagen-Burgwedel seit vier Jahren Jugendliche auf das Berufsleben vor. An der Realschule Altwarmbüchen war es angeschoben worden, seit 2011 profitieren auch Realschüler aus Burgwedel von dem Projekt. 24 Jungen und Mädchen investierten vergangenes Jahr 130 Stunden ihrer Freizeit in die Verbesserung ihrer Karrierechancen.

Für ihre erfolgreiche Teilnahme an dem Projekt erhielten sie gestern Nachmittag ihre Urkunden.

Außer einer individuellen Berufsberatung gehörten ein Benimmkursus à la Knigge, eine Kanutour zwecks Teambildung und ein Theaterworkshop zu den Bausteinen des Projekts. „Wir wollen den Schülern die Chance geben, sich beruflich zu orientieren, damit sie nicht ohne konkrete Vorstellungen die Schule verlassen“, erläuterte Rainer Brakebusch, Sprecher des Lions Clubs. Ge-

meinsam mit der Agentur für Arbeit trägt der Club die Kosten von 400 Euro pro Schüler für das zwölfmonatige Berufsfindungsprojekt. Die Eltern zahlen 100 Euro.

„Das Projekt ist eine sinnvolle Ergänzung zu unserem breitgefächerten Berufsberatungsangebot“, erläuterte Rektorin Renate Koch. Zweiwöchige Praktika in den Klassen neun und zehn, ein Orientierungstag für Achtklässler, eine individuelle Berufsberatung von der Arbeitsagentur sowie Betriebskundungen seien fester Teil des

Realschullehrplans. Dafür habe die Schule seit 2001 viermal das Gütesiegel „Berufswahl- und ausbildungsfreundliche Schule“ der Landeschulbehörde bekommen.

Teilnehmerin Marie-Claire Royda beginnt im Sommer ihre Ausbildung zur Gestalterin für visuelles Marketing bei Rossmann in Großburgwedel. Die Zehntklässlerin ist überzeugt davon, „dass Arbeitgeber auf solche Qualifikationen achten und man sich dadurch von anderen Bewerbern abheben kann“.